

## TANZEN



Beenden ihre erfolgreiche Tanzkarriere: Sylvia und Hermann Lemmer. Privatfoto

## Ein letzter Tanz für die TSG Marburg

von Eva Zovko

**Marburg.** Traditionell tanzen die Seniorenpaare im deutschen Tanzsport an Pfingsten im Harz ihre deutsche Rangliste aus. Für die Tanzsportgemeinschaft (TSG) Marburg hieß es diesmal aber Abschied nehmen: Sylvia und Hermann Lemmer, die für die TSG Marburg in der Seniorenklasse IV S, der höchsten Klasse im Tanzsport, starten, haben beim Pokalturnier des Oberharzer Tanzsport-Seminars in Braunlage ihr letztes Turnier getanzt. Dr. Carola Seifart, Vorsitzende der TSG, würdigte die großartige Leistung des Tanzpaares: „Sylvia und Hermann Lemmer haben unseren Verein über Jahre geprägt und sehr bereichert. Sie haben eindrucksvoll bewiesen, dass erfolgreiche Tanzsport-Leidenschaft keine Frage des Alters ist!“

Nach dem Wechsel in den Turnier-Tanzsport traten sie der TSG Marburg bei und tanzten im Juni 2008 ihr erstes Turnier in der Seniorenklasse III D. Bereits 2010 wurden sie Landesmeister in dieser Klasse und stiegen in die C-Klasse auf. Es folgten viele erfolgreiche Turniere, 2014 gelang ihnen der Aufstieg in die A-Klasse, in der sie 2016 ebenfalls Landesmeister wurden. Alleine seit 2015 standen sie 33-mal auf dem Treppchen, zwölf Mal ganz oben. Ihre Laufbahn krönten sie 2016 mit dem Aufstieg in die höchste Seniorenklasse IV S.

### Aufstieg in die B-Klasse

Für die TSG Marburg waren an diesem Wochenende zwei weitere Seniorenpaare am Start. Besonders glücklich waren Michael und Anita Priemer, denen der Aufstieg in die B-Klasse im Standard-Tanzen gelang. Sie mussten sich zunächst in zwei Standardturnieren der Senioren-II-C-Klasse der Konkurrenz stellen, was ihnen ausgezeichnet gelang. Am ersten Turniertag war ihr Tango das Maß aller Dinge und von niemanden zu schlagen. Insgesamt ertanzten sie sich in einem Starterfeld von mehr als 40 bzw. 30 Teilnehmern jeweils die Bronzemedaille. Anschließend zogen sie im Senioren-I-C-Turnier ins Finale ein und belegten dort Platz fünf. Damit holten sie die letzten Punkte, die den Aufstieg in die B-Klasse perfekt machten. In der B-Klasse tanzte das ehrgeizige Paar gleich erfolgreich mit und erreichte auf Anhieb Platz vier.

Dr. Ulf Seifart und Dr. Carola Seifart zogen in einem sehr starken Teilnehmerfeld souverän in das Finale der Senioren-II-A-Klasse ein. Seifarts überzeugten in jedem Tanz und erreichten im Wiener Walzer sogar Platz zwei. In der Gesamtwertung durften sie dann die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen.

# Auf Schwächephase folgt das Happy End

Fußball: Lahnfels gelingt nach durchwachsener Restrunde der zweite Aufstieg innerhalb von zwei Jahren

Die SG Lahnfels hat gerade noch rechtzeitig zur starken Form der Hinrunde zurückgefunden – und den Sprung in die Gruppenliga Gießen/Marburg über die Aufstiegsrunde perfekt gemacht.

von Lothar Reeber

**Sarnau.** Im Heimspiel der Zusatzrunde stürmte die SG vor 1 000 Zuschauern in Sarnau mit einem 3:0 gegen die FSG Wertenberg geradewegs in die Gruppenliga. „Ich bin einfach nur glücklich und vor allem stolz auf die Mannschaft. Das war heute der zweite Aufstieg innerhalb von zwei Jahren. Wir haben in den zwei Aufstiegsrunden wieder die Leistung gezeigt wie in den 19 Spielen bis zur Winterpause“, sagte Trainer Horst Prenzer nach dem Abpfiff.

Dass die Mannschaft überhaupt in die Relegation musste, lag an der schlechten Ausbeute in den letzten vier Kreisoberliga-Saisonspielen. Dabei hatten die Lahnfelder nach dem Sieg in Michelbach Ende April einen Vorsprung von fünf Punkten auf den ärgsten Verfolger und standen schon mit einem Bein in der Gruppenliga. Doch nach drei Niederlagen in Folge rutschte das Team auf den zweiten Tabellenplatz ab und musste am letzten Spieltag in Erksdorf sogar noch um diesen Rang zittern. Dort gewann die Elf mit



Nach einem Wechselbad der Gefühle in den vergangenen Monaten endete die Saison für die SG Lahnfels doch noch mit ausgelassenem Jubel. Foto: Jens Schmidt

4:1 und nahm dank des gewonnenen direkten Vergleichs gegen den punktgleichen SV Emsdorf an der Aufstiegsrunde teil. „Wir haben unsere Schwächephase leider im entscheidenden Kampf um die Meisterschaft genommen“, ärgerte sich Trainer Prenzer über die Niederlagen in Eckelshausen, gegen die SF BG Marburg II und bei der SG Oberes Edertal. „Das Schlüsselspiel, durch das wir den direkten Aufstieg nicht geschafft haben, war für mich die 1:3-Niederlage in Eckelshausen“, so die Feststellung von Prenzer.

### Hatzbach stoppt Höhenflug

Seine Mannschaft war mit einem 2:2 bei der SG Silberg/Eisenhausen in die Saison gestartet. Es folgte eine Serie mit acht Siegen. Nach dem 4:1-Sieg gegen den SC Gladenbach setzten sich die Lahnfelder an die Tabellen Spitze und mussten sie bis zur Winterpause nur einmal abgeben. Insgesamt grüßte die SG 28 Mal vom Platz an der Sonne. Mit einer 0:1-Heimniederlage gegen den SSV Hatzbach wurde der Höhenflug erst einmal gestoppt.

Nach dem Pflichtsieg gegen den FV Cölbe unterlag der Tabellenführer im Spitzenspiel dem Tabellenzweiten und schärfsten Mitbewerber um Meisterschaft und Direktaufstieg aus Michelbach mit 0:2. Durch die Niederlage war der Vorsprung auf Michelbach auf einen Zähler geschrumpft. Doch nach einem kleinen Zwischentief startete die Elf erneut eine Serie, holte in sieben Begegnungen sechs Siege und spielte einmal remis. „Wir mussten bei allen Spielen immer Vollgas geben und gegen jede Mannschaft geduldig und konzentriert auftreten. Das war alles ein hartes Stück Arbeit. Der Respekt vor jedem Gegner ist bei uns da. Wenn wir uns immer wieder bewusst machen, dass wir in jedem Spiel vor eine harte Probe gestellt werden, dann sind wir auf dem richtigen Weg“, prophezeite Prenzer und legte nach: „Jetzt stehen wir da oben und wollen auch dort bleiben. Unsere Struktur, Ordnung, Spielaufbau und Gefüge haben sich im Laufe der Runde immer mehr stabilisiert. Wir haben viele Tore geschossen, vor allem zu Hause – auch wenn wir im Laufe der Runde manchmal auch das

Quäntchen Glück hatten“, erinnert sich der Trainer.

Durch die Patzer vom TSV Michelbach in den letzten beiden Spielen des Jahres 2018 ging die SG Lahnfels mit sieben Punkten Vorsprung in die Restrunde. Die Bedingungen für den Klassensprung waren besser als je zuvor. Nun war Lahnfels der Gekjagte und blickte von Rang eins aus auf den Rest der Liga hinab. „Ein Sieben-Punkte-Vorsprung ist noch nichts“, meinte damals Prenzer und ahnte wohl, dass die personell sehr gut besetzte Michelbacher Mannschaft, aber auch der SV Emsdorf seine Mannschaft noch vom Sonnenplatz der Tabelle verdrängen wollen.

### Neuzugänge schlagen ein

Die zu Saisonbeginn verpflichteten Spieler Niklas Müller, Maximilian Eidam, Johannes Mad sack und Tobias Kehl erwiesen sich als absolute Verstärkungen und sind eine Bereicherung für die Mannschaft. „Sie haben den Kader sowohl in der Breite als auch in der Spitze verstärkt“, freute sich Prenzer. Fabian Freund und Basem Swelam

kehrten nach ihren Verletzungen zum Restrundenstart wieder in den Kader zurück. Nach einem kurzen Abstecher zu den BSF Richtsberg kam zudem Viktor Besel in der Winterpause zur SG zurück.

„Die Vorbereitung auf die Restrunde verlief nicht optimal. Leider hatten wir keine guten Bedingungen und mussten oft improvisieren“, klagte der Coach. War das der Grund für die Leistungsschwankungen in der Restrunde? Während die Elf bis zur Winterpause nur zwei Spiele verlor (zu Hause gegen Hatzbach und Michelbach), kassierte das Team in der Restrunde fünf Niederlagen in nur 13 Begegnungen. War die Mannschaft in der Hinrunde mit 38 Punkten das beste Team, so reichte es in der Rückrundentabelle lediglich zu Platz drei mit 31 Zählern. Durch die vier Niederlagen vor heimischer Kulisse reichte es in der Heimtabelle nur zu Platz vier mit 34 Punkten.

Bester Torschütze war Fabian Schmidt mit 23 Treffern, der in der Restrunde wegen einer Erkrankung allerdings einige Wochen ausfiel und in dieser Zeit schmerzlich vermisst wurde.

## Favoriten laufen der Konkurrenz davon

Leichtathletik, Volkslauf in Frohnhausen: Starostzik und Schreiner die Schnellsten über zehn Kilometer

140 Aktive sind bei der 39. Auflage des Frohnhäuser Volkslaufs an den Start gegangen – darunter einige Nachwuchsatleten.

von Helmut Schaake

**Frohnhausen.** Einmal im Jahr gehört der Frohnhäuser Waldsportplatz den Läuferinnen und Läufern, die Punkte für den Dillenburg Sparkassen-Cup sammeln wollen. Diesmal waren es so viele Teilnehmer, dass Cheforganisator Kai Exner nicht alle per Handschlag begrüßen konnte. Er zeigte sich sehr zufrieden mit dem reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Der Weidenhäuser Kilian Schreiner (ASC Breidenbach) drückte dem Zehn-Kilometer-Lauf als Lokalmatador mit neuer Streckenrekordzeit von 32:40 Minuten seinen Stempel auf, auch die Vorjahressiegerin, die Dautphetalerin Anna Starostzik (FV Wallau), dominierte die Konkurrenz bei ihrem überlegenen Sieg in 37:10 Minuten.

In den Rennen der Schülerinnen und Schüler über 2,5 Kilometer setzten sich die Titelverteidiger erneut durch. Der 14-jährige Moritz Klein (TSC Dillenburg) hatte die schnellsten Beine und war mit 8:11 Minuten

29 Sekunden schneller als im Vorjahr. Auf Platz zwei kam Nils Sauerwald (TV Niederscheld; 8:47 Minuten) ins Ziel. Bei den Mädchen lag erneut die 13-jährige Wenke List (TV Haiger) in 9:59 Minuten vorn.

Den Fünf-Kilometer-Jedermannslauf nutzte Lars Siegmund (SF Blau-Gelb Marburg) zum Einlaufen und siegte in 19:17 Minuten deutlich vor Michael Sting (VfL Wenkbach; 22:45). Als Dritte im Zielkanal

wurde Natalie Wagner (ASC Dillenburg) in 24:14 Minuten vor Martina Kremer (TV Gladenbach), die nach langer Wettkampfpause 27:31 Minuten lief, Siegerin bei den Frauen.

### Schreiner sorgt für Rekord

Nur knapp zwei Wochen nachdem Kilian Schreiner seinen eigenen Kreisrekord über 10 000 Meter in Essen um 35 Sekunden auf 29:25,23 Minuten verbessert

hatte, war er auch im Gelände und im Wald „Rund um den Donnerberg“ mit zahlreichen kernigen Steigungen Extraklasse und wurde auf dem Sportplatz in Streckenrekordzeit von 32:40 Minuten gestoppt. Sein Vereinskamerad Marc Feussner, der mit einigem Abstand als M-30-Sieger in 34:28 Minuten einlief, wurde Gesamtzweiter. Auf den Bronzeplatz kam Doppelstarter Lars Siegmund (SF Blau-Gelb Marburg)

als M-40-Sieger in 35:10 Minuten. Die Siegerurkunde für Anna Starostzik hätte eigentlich schon vorher ausgedruckt werden können. In Essen hatte sie ihren Hausrekord über 10 000 Meter auf 35:19,31 Minuten verbessert, im Gladenbacher Stadtteil hat sie ihr Heimspiel genutzt. Sie gewann zum dritten Mal in Folge überlegen in 37:10 Minuten. Im Gespräch sagte sie: „Ich bin bis Streckenhälfte mit Lars Siegmund und Dirk Brandenburger mitgelaufen, ehe mir die Jungs im Schlussdrittel das Nachsehen gegeben haben.“ Ultralangstrecklerin Antje Krause (USC Marburg) ließ es lockerer angehen und kam als zweite Frau und W-40-Siegerin nach 42:04 Minuten ins Ziel.

### ERGEBNISSE

**10 km, Männer, Hauptklasse:** 1. Kilian Schreiner (ASC Breidenbach) 32:40; 2. Paul Simon (ASC Breidenbach) 38:22; **M30:** 1. Marc Feussner (ASC Breidenbach) 34:28; **M40:** 1. Lars Siegmund (SF Blau-Gelb Marburg) 35:10; 6. Thomas Rhein (Marburg) 43:43; **M50:** 2. Florian Huber (Goßfelden/LC Eschenburg) 42:20; **M60:** 1. Helmut Reuter (FV Wallau) 46:36; 2. Werner Zittlau (TSV Cappel) 50:49; **M70:** 1. Kurt Felde (LGV Gießen) 58:52; **Frauen, W30:** 1. Anna Starostzik (FV Wallau) 37:10; 2. Sophie Cyriax (USC Marburg) 46:21; **W40:** 1. Antje Krause (USC Marburg) 42:04; **W50:** 3. Astrid Fichte (TV Gladenbach) 50:17; **W60:** 3. Siegrid Drobe (STC Hommertshausen) 64:15.



140 Läuferinnen und Läufer waren in beziehungsweise bei Frohnhausen unterwegs. Kilian Schreiner und Marc Feussner liefen über zehn Kilometer von Beginn an vornweg. Foto: Helmut Schaake